



4 PROZENT. ZUKUNFT SICHERN.

Tarifgebiet
Metallindustrie
Niedersachsen

Die Tariff Kommission hat entschieden und die Weichen für die Verhandlungen mit den Arbeitgebern gestellt. Der Fokus der Tarifrunde lautet: **Sicherung von Zukunft.** Doch was fordert die IG Metall für die Vielzahl an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Detail?

Kurzarbeit durch die Corona-Krise kommen, ist Kurzarbeit zeitlich begrenzt. Die ersten Arbeitgeber beginnen damit Arbeits- und Ausbildungsplätze abzubauen. Die Sicherung von Arbeitsplätzen hat für viele Beschäftigte und die IG Metall entsprechend oberste Priorität. Die Gewerkschaft fordert eine Absenkung der Arbeitszeit mit Teilentgeltausgleich als Option für die Betriebe. Das ist zum Beispiel über eine Vier-Tage-Woche möglich. So können auch Arbeitszeitwünsche verwirklicht und Vereinbarkeit verbessert werden.

Neben der Stärkung von Einkommen und der Sicherung von Beschäftigung ist die dritte tragende Säule die Gestaltung von Zukunft. Die Betriebe stehen vor der Transformation – dem Strukturwandel durch Digitalisierung und Klimawandel. Die IG Metall will Arbeitsplätze für die Zukunft sichern. Es wurde daher beschlossen, Rahmenregelungen für Zukunftstarifverträge in den Betrieben durchsetzen zu wollen. In diesen Zukunftstarifverträgen sollen zum Beispiel Investitionen in neue Produkte, neue Maschinen und in die Qualifizierung der Beschäftigten festgeschrieben werden.

Zugleich sollen Regelungen zur Verbesserung der Ausbildung und für Dual Studierende gefunden werden – es gilt Gespräche zur Sicherstellung der unbefristeten Übernahme zu führen.

Viele Beschäftigte erleben durch die Corona-Krise monatelange Kurzarbeit und erhebliche Einbußen. Zudem ist der private Konsum geschrumpft. Das hat wesentlich den aktuellen Einbruch der Wirtschaft verursacht. Für Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall, nicht hinzunehmen: „Wir mussten bereits eine Tarifrunde unter Corona-Bedingungen beenden. Dennoch steigen Produktivität und Inflation weiter. Für die Beschäftigten fordern wir daher ein Plus von 4 Prozent – für bessere Einkommen und zur Finanzierung von Beschäftigungssicherung.“

Während viele Betriebe bislang mit

KOMMENTAR

von **Thorsten Gröger**, IG Metall Bezirksleiter



Zukunft sichern – das ist die Aufgabe unter der wir unsere Arbeit als IG Metall in dieser Tarifrunde stellen.

Die Arbeitgeber versuchen die Stimmung anzuheizen und mit Schreckensszenarien zu spalten. Das lassen wir nicht zu! In Zeiten von Corona und Strukturwandel beweisen wir gemeinsam Zusammenhalt und Solidarität.

4 Prozent mehr, um Beschäftigung zu sichern, Zukunft zu gestalten und Einkommen zu stärken ist eine faire Forderung an die Arbeitgeber. Wir leisten damit unseren Beitrag zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen. Vor allem: es ist nicht überzogen, sondern ganz einfach gerecht. Es ist der Anteil, der den Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich ihrer Arbeit nachgehen, zusteht. Für ihr eigenes Auskommen und für ihre Zukunft. Besonders, wenn wir uns daran erinnern, dass die letzte Erhöhung der Tabellenentgelte in 2018 war.

Der Ball liegt jetzt im Feld der Arbeitgeber und wir erwarten von ihnen Verantwortung zu übernehmen.

Einkommen stärken

Entgelte erhöhen,
Binnennachfrage stabilisieren



Beschäftigung sichern

Modelle der Arbeitszeitabsenkung mit Teilentgeltausgleich als betriebliche Option



Zukunft gestalten

Sicherung von Investitionen,
Beschäftigung und Standorten



4%

FAKTENCHECK

DIE ARBEITERGEBER SAGEN

Volker Schmidt sagte als Boss von **NiedersachsenMetall** am 9. November: „Der gegenwärtige Wirtschaftseinbruch ist ohne Beispiel. **Niemand** kann derzeit verlässlich sagen, **wann** die niedersächsische Industrie wieder Licht am Ende des Tunnels sieht.“

Südwestmetall-Boss Stefan Wolf fordert in der BILD Zeitung am 23. Oktober: „**Mehrarbeit ohne vollen Lohnausgleich**. Das können mal zwei oder auch mal vier Stunden pro Woche sein.“

Dulger, Boss von Gesamtmetall, zu den **Forderungen der IG Metall** am 9. November: „Sichere Arbeitsplätze gibt es nur mit wettbewerbsfähigen Produkten und Standortbedingungen. Jetzt so zu tun, als haben die Bedingungen damit nichts zu tun ist eine **bemerkenswerte Verdrängung**.“

FAKT IST

In einem Gutachten des Instituts der deutschen Wirtschaft **im Auftrag von NiedersachsenMetall** hieß es im Oktober: „Die Corona-Krise führt zu einer Wachstumspause. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass **bereits im Jahr 2022** das Vorkrisenniveau wieder **überschritten** wird.“

Hier wird der Konflikt ausgerufen und gespalten, wo eher Vernunft gebraucht wird. Mehrarbeit in Zeiten der Unterbeschäftigung **bedeutet Jobabbau**. Dem wirkt die IG Metall entschlossen entgegen und schlägt Modelle zur Arbeitszeitsenkung mit Teillohnausgleich vor.

Hier wird die Realität verdreht. Die IG Metall setzt sich schon immer für eine **nachhaltige Sicherung von Beschäftigung** ein. In dieser Runde fordert die Gewerkschaft **konkret Zukunftstarifverträge**. Damit sollen zum Beispiel Investitionen in neue Produkte, neue Maschinen und in die Qualifizierung der Beschäftigten festgeschrieben werden.



TERMINPLAN TARIFRUNDE

15.10.

9.11.

17.11.

26.11.

16.12.

31.12.

1.3.



Tarifkommissionen
debattieren
Forderung(en)

Vorstand
empfiehlt die
Forderung(en)

Tarifkommissionen
beschließen die
Forderung(en)

Vorstand
beschließt die
Forderung(en)
aller TK'en

Erste Verhandlung
Metallindustrie
Niedersachsen

Ablauf der Entgelttarifverträge

Ende der
Friedenspflicht

Nur durch eine starke und einflussreiche IG Metall können wir gemeinsam sichere, gute und fair bezahlte Arbeit erkämpfen – und als Mitglied profitierst du von noch mehr Vorteilen!
Komm in unsere Mitte! ► [igmetall.de/beitreten](https://www.igmetall.de/beitreten)

Mach dich
stark: **Mitglied werden!**